

Nuß der Geschichte der Zeitschrift

Das AllerEdelste
Maß
der ganzen Welt/
Vermittelt eines anmutigen und
erbaulichen Gespräches/
Waches ist dieser Uhr die Erste/
und wahr Eine
Hanners-Unterredung/
Beschrieben und fürgestellt
von
Dem Rüstigen.

Das ist ein Titel der ersten deutschen Zeitschrift. Sie wollte „anmutig, lustig und mäßig“ sein, erschien in Gesprächsform im Jahre 1663 und wird „Monatsunterredungen“ genannt. Ihr Herausgeber war der Lyriker und Theologe Johann Rist, der hier – in der Vorliebe der Zeit für Allegorie – die Linse zum „edelsten Maß“ erklärte, weil nur durch sie bedeutende Taten überliefert werden könnten.

Aus ähnlichen Anfängen entwickelte sich die Zeitschrift zum „Gespräch der Zeit über sich selbst“ in unseren Tagen. Diesen Namen verdient ganz besonders die Beyer-Pressen mit ihrem vielseitigen Inhalt und ihrem großen Leserkreis im In- und Ausland. – In Zukunft sollten Sie stets die Beyer-Pressen auf Ihren Werbepflan schreiben!

Verlag Otto Beyer Leipzig - Berlin - Wien



46

gerade in einer Zeit größter deutscher und europäischer Umformung von unerhörter Lebendigkeit. Es zeigt sich besonders, welche „wirklichkeitsoffene Kraft des Geistes, die von der Beobachtung des einzelnen Lebensphänomens zum Allgemeinen aufsteigt“, wie der Herausgeber des Bändchens, der Wiener Historiker Heinrich Ritter von Srbik, vortrefflich schreibt, in Rankes geschichtlichem Denken liegt. Der unverminderten Frische des „Politischen Gesprächs“ entspricht auch die vorliegende Sonderausgabe in der geistvollen Linotype Renner-Antiqua der Mergenthaler.

Wolther G. Oschilewski

Die Heinrich Lanz Mannheim Aktiengesellschaft hat für ihre weltbekannten landwirtschaftlichen Hilfsmaschinen, die gerade jetzt von besonderer Bedeutung sind, eine Reihe von Faltprospekten herausgegeben, und es ist sehr interessant, einen Vergleich anzustellen über die Wirkung des ersten Eindrucks der mit Reproduktionen von Farbphotos ausgestatteten Werbeschriften mit den zahlreichen Sonderdrucken von fachlichen Veröffentlichungen, die nur einfarbige Autotypien enthalten und die berichten von dem zweckmäßigen Einsatz von Schlepperkulturgeräten bei der Kartoffelbestellung, über die Kleedreschmaschine und über landwirtschaftliche Schlepper in den Tropen und in fremden Erdteilen. Es muß hier uneingeschränkt zugegeben werden, daß die farbigen Abbildungen, die wohl meist deutschen landwirtschaftlichen Betrieben entnommen sind und Feldbestellungen verschiedener Art darstellen, weitaus überzeugender und deshalb auch werbekräftiger auf die Augen der in der Landwirtschaft tätigen Beschauer einwirken als die sehr instruktiven, aber nur einfarbigen Illustrationen. Das farbige Bild wirkt nun einmal durch die lebenswahre Zusammenfassung aller optischen Eindrücke nicht zuletzt auf den Landwirt sinnfälliger und anschaulicher und bedarf nicht erst einer persönlichen gefühlsmäßigen Übersetzung in die vertraute, naturgewohnte Farbigkeit. Diese Erfahrung ist folgerichtig ausgenutzt worden bei den vielen technischen Schnittzeichnungen der einzelnen Hilfsmaschinen. Es ist der Firma Lanz gelungen, ihren Werbedrucksachen, die gleichzeitig Gebrauchsanweisungen für die zweckmäßige Bedienung z. B. ihrer Bulldog-Trecker darstellen, eine eigene charakteristische Note zu verschaffen, deren Wirkung nicht unterschätzt werden soll.

Georg Wagner

Die Welt in einer Nuß. Literarische Zeugnisse über die Reichsmesse Leipzig aus drei Jahrhunderten. Bearbeitet von Hans Bauer. Herausgegeben vom Pressedienst des Reichsmesseamtes in Leipzig. Am 28. April 1800 reiste Goethe wieder einmal nach Leipzig, und zwar in erster Linie der Messe wegen. Aus diesen Tagen berichtet er Schiller darüber: „Nach meiner langen Einsamkeit macht mir der Gegensatz viel Vergnügen. Ich gedenke auch noch die nächste Woche hierzubleiben. So eine Messe ist wirklich die Welt in einer Nuß, wo man das Gewerbe der Menschen, das auf lauter mechanischen Fertigkeiten ruht, recht klar anschaut.“ Die zahlreichen Abbildungen von Darstellungen einzelner Teile der Messen während dieser Zeitspanne gestatten uns einen eindringlichen Vergleich mit der